



## Handreichung zu Bachelor- und Masterkolloquien in der Physischen Geographie und Landschaftsökologie

*Diese Handreichung soll Ihnen einige wichtige Hinweise für die erfolgreiche Gestaltung Ihres Bachelorkolloquiums (Fachbachelor und Fächerübergreifender Bachelor) bzw. Masterkolloquiums (Landschaftswissenschaften) geben. Im Master of Education (Lehramt an Gymnasien) entfällt das Kolloquium.*

### Hintergrund

Das in der Regel hochschulöffentliche Kolloquium bildet in den meisten Fällen den Abschluss des Bachelor- oder Masterstudiums. „Hochschulöffentlich“ bedeutet, dass nach entsprechender Einladung/Ankündigung (siehe 6) alle Mitglieder der LUH (Dozierende, Studierende etc.) berechtigt sind, am Kolloquium teilzunehmen. Nach Wunsch der oder Genehmigung durch die Kandidatinnen und Kandidaten können auch Externe (z.B. Eltern, Verwandte, Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen) am Kolloquium teilnehmen.

#### 1. Bedeutung des Kolloquiums

Das Kolloquium soll zeigen, dass Sie in der Lage sind, eine wissenschaftliche Präsentation Ihrer Arbeit zu gestalten, einen entsprechenden Vortrag dazu in der vorgegebenen Zeit (siehe 2) zu halten und die Inhalte und Ergebnisse der Bachelor- oder Masterarbeit in einer Diskussion zu erläutern und zu verteidigen. Dies ist insofern bedeutend, als im Berufsleben professionelle Präsentationen und Präsenz in Diskussionen wichtige Grundsteine des Erfolgs sind.

#### 2. Komponenten und Zeitrahmen des Kolloquiums

Das Kolloquium besteht aus zwei Teilen:

- a) einem Fachvortrag, der die Grundlagen, Forschungsfragen/-hypothesen, Methoden und Ergebnisse der jeweiligen Arbeit umreißt und anschaulich - meist in Form einer PowerPoint-Präsentation - darstellt und
- b) einer Fachdiskussion, in der die Fragen der Prüfenden sowie des Publikums beantwortet werden.

Für das **Fachbachelor Kolloquium** sind 20 Minuten Vortrag und mindestens 10 Minuten Diskussion, für das **Kolloquium im Fächerübergreifenden Bachelor** 20 Minuten Vortrag und mindestens 10 Minuten Diskussion und für das **Master Kolloquium** 30 Minuten Vortrag und mindestens 15 Minuten Diskussion vorgesehen.

#### 3. Gestaltung des Fachvortrags

Der Vortrag soll mit dem Titel der Arbeit, dem Studiengang und dem Namen der Kandidatin oder des Kandidaten beginnen, anschließend die Gliederung der Präsentation darstellen und dann, in allgemeinverständlicher Form, in das Thema der Arbeit und den Kenntnisstand der Forschung dazu einführen. Die hieraus entwickelten Forschungsfragen und/oder Hypothesen, welche die Arbeit geleitet haben, sollen ebenfalls präsentiert werden. Nach Vorstellung des Untersuchungsgegenstandes/-gebietes folgt zumeist die Darstellung der Forschungsmethodik. Danach werden die Ergebnisse und deren Interpretation präsentiert. Abschließend folgt ein Fazit und ggf. ein Ausblick auf zukünftige Forschungen oder Entwicklungen.



Eine möglichst lebendige Gestaltung der Präsentation mit Fotos, Karten, Abbildungen und Tabellen wird empfohlen. Achten Sie auf ausreichende Schriftgrößen und vermeiden Sie zu viele Folien, die ausschließlich Text enthalten. Weiterhin wird angeregt, den Vortrag bzw. die Technik (Kompatibilität des Notebooks, spezifische Projektor-Einstellungen, Videoeinspielungen etc.) nach Möglichkeit vorher im Vortragsraum zu testen. Die Logos der LUH sowie des Instituts für Physische Geographie und Landschaftsökologie finden Sie in hoher Auflösung unter [Logos](#).

#### 4. Diskussion

Bei der Diskussion steht die konstruktive wissenschaftliche Debatte um das von Ihnen bearbeitete Thema im Vordergrund. Sie soll zeigen, dass Sie in der Lage sind, auch auf kritische Fragen angemessen zu reagieren. Hilfreich ist, weitere Abbildungen vorzuhalten, die in der Präsentation keinen Platz gefunden haben. Manchmal werden mehrere Fragen gebündelt; machen Sie sich Notizen, um alle Fragenteile ohne Nachfassen beantworten zu können.

#### 5. Bewertung

Die Referentinnen und/oder Referenten der Bachelor- bzw. Masterarbeit haben die schriftliche Leistung schon vor Beginn des Kolloquiums bewertet, denn eine Annahme der Arbeit (Mindestnote „ausreichend“) ist Voraussetzung für die Durchführung des Kolloquiums.

Ebenso wie die Arbeit wird das Kolloquium von den zwei Prüfenden gleichberechtigt bewertet und ggf. ein Mittelwert aus beiden gegebenen Noten gebildet. Die Anteile von Abschlussarbeit und Kolloquium an der Endnote betragen:

- a) im Fachbachelor 6:1,
- b) und fächerübergreifendem Bachelor (Erstfach Geographie) 4:1,
- c) im Master Landschaftswissenschaften 3:1.

Alle Prädikate müssen mindestens „ausreichend“ sein.

#### 6. Ankündigung des Kolloquiums

Nach Abgabe der Arbeit sollte mit den Prüfenden möglichst umgehend der Termin für das Kolloquium vereinbart und der Ort festgelegt werden. In aller Regel ist dieser ein Raum in den Gebäuden der Leibniz Universität. In begründeten Fällen kann das Kolloquium aber auch außerhalb der Universität stattfinden; etwa dann, wenn die Arbeit wesentlich an bzw. in Kooperation mit einer externen Einrichtung geschrieben wurde und dort ein erhebliches Interesse besteht, möglichst vielen Mitarbeitenden die Teilnahme am Kolloquium zu ermöglichen.

In jedem Fall ist das Kolloquium etwa zwei bis drei Wochen vorher per Aushang im Institut und ggf. weiteren beteiligten Einrichtungen sowie nach Möglichkeit auch im Internet (v.a. LaWi-Kolloquia, bestenfalls im LaWi-Forum) anzukündigen.

Angie Faust kümmert sich um die Erstellung und Veröffentlichung der Einladung. Dafür sind folgende Unterlagen rechtzeitig an [faust@phygeo.uni-hannover.de](mailto:faust@phygeo.uni-hannover.de) per E-Mail einzusenden:

- a) Bezeichnung der Art des Kolloquiums (Bachelor oder Master),
- b) Name der Kandidatin oder des Kandidaten,
- c) Titel der Arbeit,
- d) Name der Prüfenden,
- e) Datum, Uhrzeit und Ort des Kolloquiums,
- f) ein bis drei aussagekräftige Abbildungen, Tabellen oder Fotos in hoher Auflösung.



### **Kolloquien in hybridem Format**

Zu Möglichkeiten der hybriden/online-Durchführung von Kolloquien geben Ihnen Ihre Betreuerinnen bzw. Betreuer nähere Auskünfte.

### **Abschließende Bemerkungen**

Das Gewicht des Kolloquiums und damit der Einfluss auf die Endnote des Studienabschlusses sind über alle Studiengänge unterschiedlich, insgesamt aber vergleichsweise gering. Trotzdem sollten Sie das Kolloquium mit der notwendigen Akribie und Gestaltungskompetenz vorbereiten und sich fachlich wie rhetorisch sicher und selbstbewusst präsentieren. Sie gestalten damit einen würdigen Abschluss Ihres Studiums, und die Erläuterung der Kolloquiumsnote durch Ihre Betreuerinnen und/oder Betreuer kann Ihnen für die Zukunft noch wertvolle Hinweise zum Stand und zur möglichen Verbesserung Ihrer Präsentations- und Diskussionsfähigkeiten geben.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Kolloquien!

Stand 18.10.2023

[https://www.phygeo.uni-hannover.de/fileadmin/phygeo/Lehre/Handreichung\\_Kolloquia\\_PhyGeo.pdf](https://www.phygeo.uni-hannover.de/fileadmin/phygeo/Lehre/Handreichung_Kolloquia_PhyGeo.pdf)